

Zwei neue Rüsselkäfer aus China. Curculioniden-Studien XV.

Von Dr. F. Zumpt, Hamburg, Tropeninstitut.

Bei der Bearbeitung der Curculionidensammlung Herrn G. Freys (München) stieß ich auf zwei neue Rüsselkäfer aus China, deren Diagnosen ich im folgenden mitteile. Für die freundliche Übersendung von Typen-Material sage ich Herrn Dr. Günther, Museum für Tierkunde (Dresden), meinen herzlichsten Dank.

1. *Xylinophorus (Meteutinopus) güntheri* nov. spec. — Diese Art gehört wegen der beiderseits erweiterten Vorderschienenspitzen und der mattbraunen Beschuppung in das Subgenus *Meteutinopus*. In meiner Bestimmungstabelle der palaearktischen *Xylinophorus*-Arten*) wird man auf *X. mongolicus* Fst. geführt, mit dem die neue Art den queren Halsschild, die kurz beborsteten Flügeldecken und die Form der Fühlerfurche gemeinsam hat. Sie unterscheidet sich von dieser Art durch eine tiefe Querfurche im vorderen Drittel des Halsschildes, durch etwas schmalere und tiefer gestreifte Flügeldecken und die, im Profil erkennbare, deutliche Abflachung des Körpers.

Körper schwarzbraun, dicht mit hellbraunen Schuppen bekleidet, bei dem vorliegenden Männchen sind auf dem Halsschild außerdem zwei breite, heller beschuppte Längsbinden vorhanden. Beborstung dick und kurz, aber auf der ganzen Oberseite deutlich im Profil sichtbar. Rüssel so lang wie breit, nach vorn nur sehr schwach verengt, mit feiner Mittellinie. Fühlerfurche schmal und kräftig abwärts gebogen, die Dorsalkante zieht in kaum halber Augenbreite am Augenvorderrand vorbei. Fühler mit kurzem, zur Spitze hin verdicktem Schaft, 1. Geißelglied etwas länger als breit, das 2. halb so breit wie das erste, die folgenden dann allmählich wieder breiter werdend, vom 4. Glied an quer, Keule $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, eiförmig zugespitzt. Kopf mit halbkugelig vorstehenden Augen. Halsschild $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, nach vorn und hinten verengt, die größte Breite liegt in der Mitte. Im vorderen Drittel des Halsschildes befindet sich eine tiefe Querfurche, wodurch die Art leicht von allen anderen Arten des Subgenus unterschieden werden kann. Durch diese Querfurche erscheint auch der Vorderrand des Halsschildes deutlich kragenförmig abgesetzt. Seitliche Prosternalbewimperung etwas kürzer als bei *X. mongolicus*. Flügeldecken gleichmäßig oval, hinten stumpf zu-

*) Col. Ctrlbl., v. 5 p. 123—137, 1931.

gespitzt. Im Profil betrachtet, erscheinen die Decken viel flacher als bei *X. mongolicus*, auch sind die Streifen etwas tiefer und kräftiger punktiert als bei dieser Art. Unterseite wie die Oberseite dicht mit stumpfsbraunen Schuppen besetzt, zwischen denen zerstreut sehr feine Härchen stehen. Bei dem ♂ ist das 1. und 2. Abdominalternt der Länge nach eingedrückt. Beine kräftig, Spitzen der Vorderschienen beiderseits erweitert, innen zweibuchtig, fein gezähnelt und lang behorstet. Tarsenglieder 1—3 breiter als lang, Klauen verwachsen. Penis parallel, in eine kurze stumpfe Spitze ausgezogen, im Profil gesehen, ist er gleichmäßig gebogen, die größte Höhe liegt am Ende des Spitzendrittels, am Beginn der Austrittsöffnung.

Länge: 5—6 mm (incl. r.).

Verbreitung: Es liegen 5 Ex. aus Schohchow, Prov. Schansi, China, vor.

Die Art ist meinem Freund und früheren Mitarbeiter, Herrn Dr. K. L. Günther, Dresden, gewidmet.

2. *Cleonus freyi* n. sp. — Diese neue *Cleonus*-Art gehört in die nächste Verwandtschaft des *Cl. japonicus* Fst., der mir in einer Cotype aus der Sammlung des Autors vorliegt. Von dem sehr ähnlichen *Cl. piger* Scop. unterscheiden sich beide Arten durch die feinere Skulptur des Halsschildes und der Flügeldecken. Bei der europäischen Art sind Halsschild und Flügeldecken fein verrunzelt gekörnelt und das Abdomen mit deutlichen Kahlpunkten besetzt, während bei *Cl. japonicus* nur die kahle Mitte des Halsschildes verrunzelt gekörnt, oder vielleicht besser, grob verrunzelt punktiert ist, die ersten beiden Zwischenräume an der Basis eine feine Körnelung aufweisen und das Abdomen nur undeutliche, durch die Behaarung verschleierte Kahlpunkte trägt. Eine noch feinere Skulptur als die japanische Art weist der chinesische *Cl. freyi* m. auf, bei dem man die Halsschildmitte nur als fein verrunzelt punktiert bezeichnen kann; auch fehlt eine kahle Mittelschwiele. Die Flügeldecken dagegen zeigen überall eine sehr feine, weitläufige Körnelung und die Binden sind überdies schmäler und etwas schräger als bei den beiden anderen, zum Vergleich herangezogenen Arten. Behaarung und Skulptur der Unterseite wie bei *Cl. japonicus* Fst. Die Penes von *Cl. japonicus* und *Cl. piger* zeigen keine bemerkenswerten Unterschiede, dagegen ist der des *Cl. freyi* etwas schmäler und die Spitzenöffnung gestreckter. Die augenscheinliche Gleichheit der Penes bei *Cl. japonicus* und *Cl. piger* lassen übrigens Zweifel an die spezifische Verschiedenheit der beiden Arten auftauchen, die durch die Beschreibung des *Cl. japonicus* hasujizo durch Kōno*) aus Hokkaido

*) Ins. Mats., v. 4 p. 52, 1929.

noch vermehrt werden. Diese Subspezies soll sich vor allen Dingen durch eine gröbere und stärker verrunzelte Skulptur von der Nominatform unterscheiden, wodurch sie sich auffällig dem typischen europäischen *Cl. piger* nähert. Vielleicht ergeben spätere Untersuchungen einmal, daß *Cl. japonicus* nur die östlichen Subspezies des *Cl. piger* darstellt.

Durch andere Merkmale als die oben angeführten läßt sich *Cl. freyi* nicht von *Cl. japonicus* bzw. *piger* trennen, durch die feine Skulptur und die schmaleren, etwas schräger gestellten Binden ist sie aber trotzdem leicht kenntlich.

Die Art, die Herrn G. Frey (München) gewidmet ist, liegt mir in 10 Ex. aus Schochow, Prov. Schansi, vor.

Vorstand der D.E.G. für das Geschäftsjahr 1936.

- Vorsitzender: Dr. F. Peus, Berlin-Dahlem, Wassermannplatz 1.
Stellvertr. Vorsitzende: U. von Chappuis, Berlin-Charlottenburg,
Römerstr. 26. — Dr. K. Zimmermann, Berlin-Buch,
Kaiser-Wilhelm-Inst. für Hirnforschung.
Schriftführer: Dr. K. Delkeskamp, Berlin N 4, Invalidenstr. 43.
— Dr. H. Lipp, Potsdam-Nowawes, Klopstockstr. 3.
Schatzmeister: Dr. F. Quelle, Berlin-Niederschönhausen, Blücher-
straße 24.
Bücherwart: Dr. H. W. Denzer, Berlin N 4, Invalidenstr. 43.
Schriftleiter: Dr. W. F. Reinig, Berlin N 4, Invalidenstr. 43.
-

VI. Wanderversammlung Deutscher Entomologen 1936.

Die nächste „Wanderversammlung Deutscher Entomologen“ findet vom 27.—30. Mai d. J. in Hann.-Münden unter dem Vorsitz von Prof. Dr. H. Eidmann statt. Die Sitzungen werden in der Aula der Forstlichen Hochschule abgehalten. JEDER ENTOMOLOGE IST HERZLICH WILLKOMMEN.

Mitglieder haben für die Teilnahme 5.— RM. zu zahlen und erhalten dafür später kostenlos die gedruckten Verhandlungen; Gäste zahlen 3.— RM. Anmeldungen bei Dr. Walther Horn, Berlin-Dahlem, Goßlerstr. 20.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E.V.](#)

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Zumpt Fritz Konrad Ernst

Artikel/Article: Zwei neue Rüsselkäfer aus China. Curculioniden-Studien XV. 14-16